



**Rückblick:  
MERCATOR-  
Ausstellung  
im Museum für Kunst  
und Kulturgeschichte  
in Dortmund - ein groß-  
artiger Erfolg**



**Mercators überlebensgroße  
Skulptur rührt vom Düs-  
seldorfer Bildhauer Joseph  
Reiß, 1878 enthüllt - vor  
dem Duisburger Rathaus**

580 Exponate auf rd. 750 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche, zahlreiche Vitrinen, über 40 Globen (darunter ein von Mercator selbst gefertigter Original-Globus von 1541 aus der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel), Mitmachaktionen für jüngere Besucher, stumme Karten in der Schulabteilung, hochinteressante Kurz-Lehrfilme u.a. über Mercators Leben, zum Kupferstich, zur Lithographie, Seevermessung, zur Kartengeneese und zu Kartenprojektionen. Technisches Highlight war ein Mercator-Atlas zum interaktiven Blättern per Zeigefinger. Einladend wurde – auch an Lokalkolorit war gedacht – eine begehrte große Fußbodenkarte des Ruhrgebietes und das einschlägige Ur-Messtischblatt von F.C.F. von Müffling geboten. Speziell für Dortmunder Besucher konnte zudem die Stadtentwicklung anhand von Stadt- bzw. Ortsteilkarten betrachtet werden. Die Ausstellung sei so hier knapp in wenige Worte zusammengefasst. In über 100 Führungen für Gruppen u.a. aus Belgien, den Niederlanden, aus Karlsruhe, Gotha, Nürnberg, Stuttgart, Berlin, Hannover, Oldenburg, Frankfurt a.M. und natürlich dem gesamten Ruhrgebiet erlebten die Besucher ein großartiges Kalei-

doskop von Eindrücken. Festgehalten in dem großen Ausstellungs-Katalog – dort ergänzt um die Vorträge des 11. Symposiums für Vermessungsgeschichte zum 500. Geburtstag von Gerhard Mercator.

Es gab eine Reihe von Sonderveranstaltungen. Eine vortragsbegleitete Schenkung einer Faksimile-Ausgabe des ersten Mercator-Atlas durch Verleger Armin Sinnwell /Faksimile-Verlag aus dem Bertelsmann-Konzern, mehrere Vortragsveranstaltungen (u.a. zum Gothaer Marmor Globus, Wiehens Geographische Maschine, zur Bedeutung der Satellitenvermessung) und eine Reihe von Vitrinen-Gesprächen. Ein besonderer Höhepunkt stellte eine Abendveranstaltung mit dem Kupferstecher Rainer Kalnbach dar, begleitet von zeitgenössischen Gerichten und Renaissance-Musik für über 100 Besucher.

Wer, wenn nicht unser Förderkreis ist prädestiniert, Mercator für das Vermessungswesen zu ehren? So auch der Präsident in seinem Grußwort zum Katalog. Der erste Vorsitzende Ingo von Stillfried hat schließlich mit seiner Idee den Vorstand überzeugt – und als Kurator eine Ausstellung gestaltet, die auch bei professionellen Museumsmachern allergrößte Hochachtung erzeugte: Sie startete am 9. März 2012 mit einer großartigen Eröffnungsveranstaltung mit weit über 300 Besuchern, kompetenten Grußworten und einem begeisternden Festvortrag. Insgesamt hatte „unsere“ Ausstellung „500 Jahre Mercator – vom Weltbild der Renaissance zum Kartenbild der Moderne“ nach Angaben der Museumsleitung unseres Mutterhauses, des Museums für Kunst und Kulturgeschichte (MKK) knapp 10.000 Besucher. Geschätzte 15-20% der Besucher kamen sogar mehrfach. Knapp 50.000 Zugriffe auf der Homepage [www.mercator500.de](http://www.mercator500.de) in den 3 Ausstellungsmonaten sind ebenso Zeuge des riesigen Interesses. Über 250 Eintragungen im Gästebuch waren ausnahmslos positiv – diese Ausstellung begeisterte als modernes „Infotainment“ – Wissenswertes auf hohem Niveau.

Der Dank gilt zuvorderst dem ganzen Vorbereitungs-

und Ausstellungsteam, darunter auch viele freiwillige Helfer der DGfK und aus dem VDV, die oft selbst nicht Mitgliedern des Förderkreises sind – ganz besonderer Dank! Sie alle haben den Ausstellungsaufbau und ein ambitioniertes Rahmenprogramm gestemmt und einen begeisternden Katalog gestaltet, der dieses Großereignis weiterträgt. Die erheblichen Kosten konnten dank der Unterstützung zahlreicher Fachvereine, von Fach- und sogar von Nicht-Fachfirmen, von privaten Förderern und Spendern und ganz wesentlich durch die NRW-Stiftung gemeistert werden. Eine Ausstellung, getragen von erheblichem ehrenamtlichen Engagement, maßgeblich unterstützt durch das MKK und die Stadt Dortmund und begleitet von einem umfangreichen Medienecho in sämtlichen Fachzeitschriften bis hin zu einem ganzseitigen Feuilleton in der Frankfurter Rundschau.



**Ingo Freiherr v. Stillfried –  
Ausstellungskurator, kos-  
tümiert als Mercator in zeit-  
genössischer Lodenbeklei-  
dung**

Auf der Homepage [www.mercator500.de](http://www.mercator500.de) sind – nach wie vor – viele Artikel zum Nachlesen sowie Foto-Impressionen (ca. 20 Bilder) der großen Ausstellung abrufbar.

**Der Ausstellungskatalog  
"500 Jahre  
Gerhard Mercator"**

Der Ausstellungskatalog "500 Jahre Gerhard Mercator" (ISBN 978-3-00-037286-5) rundet mit Informationen auf 230 reichhaltig bebilderten Seiten das Angebot ab. Er kostet 14,95 Euro und ist bei der Geschäftsstelle des Förderkreises, im Museum und auch über den Buchhandel erhältlich.

Wer das Thema Mercator weiter vertiefen will, kann die Ausstellung "Gerhard Mercator und der blaue Planet - Die Duisburger Sammlung neu präsentiert" noch bis zum 31. Dezember in der Nähe der Marina (Innenhafen) besuchen.

Link: [www.stadtmuseum-duisburg.de](http://www.stadtmuseum-duisburg.de)

Am 29. April hatte im Duisburger Stadtmuseum ein Mercator-Seminar zum Thema „Audienz bei Gerhard Mercator“ stattgefunden, die der VDV-Geschichtskreis unter Leitung von Jürgen Lagoda mit viel erfreulicher Resonanz organisiert hatte. Mit einer Führung durch die Kartenausstellung „Präzision und Schönheit - Karten vor und von Gerhard Mercator - Darstellung und Sicht der Welt in Glauben und Wissenschaft“ -, gestaltet von Prof. Dr.-Ing. Peter Mesenburg aus Essen, und mit hochinteressanten Erläuterungen in der Salvatorkirche, Grabstätte Mercators, konnte das Seminar erfolgreich abgerundet werden.

**Zum Wiehen-Wagen:**

Wir sehen bei der am 4. September erfolgten Übergabe am Dortmunder MKK das fertige Funktionsmodell mit der Mechanik des historischen Messwagens, v.l.n.r.: Dr. H. Junius, Meisterin Frau A. Spillner (VW), Ingo Frhr. v. Stillfried, Frau Dr. G. Framke (MKK).



Die Fahrzeug-gesteuerte Wegeaufzeichnung, wie J. G. Wilhelm Wiehen sie 1772 großartig erdacht hat, soll in der Museumsnacht am 29.9. um 16:45 Uhr auf dem Platz vor dem MKK demonstriert werden. - Vielen Dank für die maßgebliche Unterstützung seitens der Arbeitsagentur und der Volkswagen AG in Kassel-Baunatal, die dieses Modell nachkonstruiert und fertiggestellt hat!

Dr. Junius wird den Wagen auch auf der INTERGEO in Hannover in einem Vortrag vorstellen. Wir werden unter [www.vermessungsgeschichte.de/aktuell.htm](http://www.vermessungsgeschichte.de/aktuell.htm) dazu und zu den Förderkreis-Aktivitäten auf der INTERGEO (Geogr. Maschine, Vortragsfolge und Informationsmessestand) noch berichten.

#### **Weltkarte in München entdeckt**

Ein Zufallsfund in der Münchner Universitätsbibliothek: Zwischen Drucken zur Geometrie aus dem 19. Jahrhundert wurde ein Exemplar der berühmten Waldseemüllerkarte entdeckt, eine aus 12 Segmenten („Apfelsinenschalen“) bestehende Karte, die zusammengefügt einen Erdglobus ergeben. Während die Originalkarte 1,38 m x 2,48 m maß, ist die jetzt entdeckte Karte deutlich kleiner und Jahre später entstanden. Von den Globus-Segmentkarten sind mit diesem sensationellen Fund nunmehr 5 Exemplare bekannt. - Die Originalkarte des Kartographen Martin Waldseemüller von 1507 ist das erste kartographische Zeugnis der „Neuen Welt“, einer von Ozeanen umgebenen Insel, die mit „America“ bezeichnet wurde, zu Ehren des italienischen Seefahrers Amerigo Vespucci. Sie gilt als Geburtsurkunde Amerikas. Das lange in Deutschland in einer württembergischen Privatbibliothek des Fürsten von Waldburg-Wolfegg beheimatete einzig erhaltene Exemplar wurde 2001 an die US Library of Congress veräußert. Sie ist 2005 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt worden. Die symbolische Übergabe an die USA erfolgte 2007 zum 500. Geburtstag der „Geburtsurkunde“ durch Bundeskanzlerin Angela Merkel, nach Aufhebung des deutschen Ausfuhrschutzes für Kulturgüter. - In

der neuen 3. Auflage unseres Museumshandbuches ist die Waldseemüller-Weltkarte von 1507 auf der Doppelseite 116-117 in bestechender Qualität abgebildet (vergl. unsere Mitt. Nr. 313, sh.\*). - Hier veröffentlicht am 4. Juli 2012 – 236. Wiederkehr der Unabhängigkeitserklärung der USA von 1776. - Quellen: Museumshandbuch Förderkreis Vermessungstechnisches Museum, F.A.Z. vom 4.7.2012 Seiten 1 u. 28 und Wikipedia.

#### **Ehrendes Gedenken – Prof. Heinz Draheim im 97. Lebensjahr gestorben**

**Professor Dr.-Ing. Heinz Draheim** ist am 25. April 2012 gestorben. Unserem Förderkreis über Jahrzehnte eng verbunden, trauern wir um eine Persönlichkeit, die die ganze Breite unseres schönen Berufsfeldes lebte und engagiert verbreitete. „...zwischen Satellitengeodäsie und Bodenbewertung, Flurbereinigung und Geodynamik, Grundstücksteilung und Ingenieurvermessungen liegen weite, bunte Felder ... Und diese Spannweite wird durch die technische und methodische Entwicklung immer größer...“ schrieb er 1986 in „seiner“ AVN zum Thema ‚Das Vermessungswesen in der Herausforderung unserer Zeit‘. Seine AVN – unvergessen sein Rückblick auf 100 Jahre der „blauen Zeitschrift“ – von uns gerne als „blaues Wunder“ übernommen, als wir Heinz Draheim zur Vollendung des 90. Lebensjahres gratulierten (Mitt. Nr. 122, sh. b. \*) ). Er war Mitglied unseres Förderkreises seit 1984, als er uns beim 2. Symposium für Vermessungsgeschichte in Dortmund mit seinem Vortrag „Geschichtsbewusstsein im Vermessungswesen“ einen brillanten Überblick gab.

#### **Helmut Minow und Dr. Kurt Kröger in Dortmund verstorben**

Der *Förderkreis Vermessungstechnisches Museum in Dortmund* e.V. trauert um zwei seiner herausragenden Gründungsväter. Am 1. 8. 2012 verstarb Dipl.-Ing. Helmut Minow im Alter von 90 Jahren, und am 5. 8. 2012 Dr. phil. Kurt Kröger im Alter von 87 Jahren. Beide gehörten zu den „Männern der ersten Stunde“, die das Ver-

messungstechnische Museum in Dortmund begründeten.



**Helmut Minow**

**Helmut Minow** wurde bereits früh seit den 50-iger Jahren durch seine profunden Veröffentlichungen zur Vermessungsgeschichte bekannt. Über 100 Beiträge und mehrere Bücher stammen aus seiner Feder. In seinen Arbeiten erinnerte er ausführlich an das Wirken von Benzenberg, Bessel, Eratosthenes, Kepler, Mercator, Piri-Reis, Ptolemaios, Pytheas, Pythagoras, Soldner u.v.a.m. Allein im Standardwerk von Torge zur Geschichte der Geodäsie in Deutschland finden sich 10 seiner Literaturstellen. In der Gründungsversammlung des Förderkreises 1975 kennzeichnete er mit einem ausführlichen Beitrag die Ziele des Förderkreises zum Vermessungstechnischen Museum. In Vorstand und Kuratorium wirkte er richtunggebend und betreute über viele Jahre die umfangreiche Bibliothek. Der Förderkreis ehrte Helmut Minow 1996 mit der Ehrenmitgliedschaft, 2006 erhielt er die Ehrenmedaille des Förderkreises für sein Lebenswerk. Helmut Minow pflegte durch seine breiten Sprachkenntnisse eine rege auch internationale wissenschaftliche Korrespondenz. Helmut Minow wird uns unvergessen bleiben.

Dr. **Kurt Kröger** wirkte im Förderkreis Vermessungstechnisches Museum stets an herausragender Stelle, als Geschäftsführer im Kuratorium, später als Erster Vorsitzender in der Nachfolge des unvergessenen Siegfried Stahnke. Seit Ende seiner aktiven Dienstzeit 1989 hatte er sich verstärkt für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins und für das Museum

eingesetzt. Seine prägnant geschriebenen Mitteilungen



**Dr. Kurt Kröger**

zur Vermessungsgeschichte in den Fachzeitschriften waren ebenso geschätzt, wie seine Herausgabe dieser Nachrichten von 1993 bis 2003. Es war immer das besondere Anliegen unseres Ehrenmitglieds Kurt Kröger, das Vermessungsmuseum in Dortmund bundesweit bekannt zu machen. Und in gleicher Weise vorbildlich wie verdientvoll war seine aktive Gestaltung der Symposien für Vermessungsgeschichte sowie die Herausgabe der Symposiums-Bände bis 2008. Stets liebevoll im Hintergrund wirkend war er persönlich zurückhaltend und nahm 2006 nur widerstrebend die Ehrenmedaille zur Würdigung seines Lebenswerkes an. – Einst schwerverletzt aus dem Zweiten Weltkrieg zurückgekehrt, habe er den Beruf des Vermessungsingenieurs als Traumberuf erwählt und erlebt, erzählte er einmal – und ebenso gestaltete er seine Liebe zur Vermessungsgeschichte. Als seine Kräfte nachließen blieb er unverändert bis in die jüngste Zeit interessiert und half gerne mit namhaften Spenden, so bei der Anschaffung von Instrumenten für die Schausammlung des Vermessungsmuseums.

Unsere beiden hochbetagten Gründerväter und langjährigen Mitglieder des VDV werden uns unvergessen bleiben.

**Neues Vereinsmitglied:**  
Dipl.-Ing. Rainer Heer, 31515 Wunsdorf / Luth

\*) Quellen sh. u. a. [www.vermessungsgeschichte.de/aktuell.htm](http://www.vermessungsgeschichte.de/aktuell.htm)  
Redaktion: Ulf Meyer-Dietrich  
Stand: 04.09.2012